

Können Gottes Vorhaben fehlschlagen? – Matthäus 5,17-20

Von John Stonecypher

AT Lesung: **Jeremia 31,31-34**

NT Lesung: **Matthäus 5,17-19**

EINLEITUNG

Einige von Ihnen haben mir erzählt, dass Sie sich einen Computer gekauft haben und jetzt versuchen, ihn benutzen zu lernen. Kann ich einmal durch Handzeichen sehen, wer einen Computer besitzt? Das sind doch einige. Jetzt würde ich gern die Hände derjenigen sehen, die ihren Computer aus dem Fenster werfen möchten, weil er nicht so recht funktioniert? Ja, ich denke, das trifft auf uns alle zu. Ich verdiene meinen Lebensunterhalt damit, dass ich Leute lehre, wie sie ihre Computer benutzen können, damit sie das von ihnen Erwartete tun. Diese Woche hatte ich jedoch eine herausfordernde Situation. Ich lehrte eine Klasse nach einem Benutzerhandbuch, das sie gekauft hatte. Eine meiner Studentinnen kam damit zu mir und klagte darüber, dass das Buch bestimmte Dinge über ihre Computerprogramme aussagte, die nicht stimmten. „Das Buch sagt, dass diese kleine Nachricht erscheinen sollte und ich diesen Knopf drücke. Doch, wenn ich das auf meinem Computer tue, erscheint diese kleine Nachricht nicht. Nun weiß ich nicht, was ich tun muss.“ Wir redeten und realisierten das Problem. Sie verwendete ein veraltetes Benutzerhandbuch für eine ältere Version ihres Programms. Das Programm hatte sich geändert, die Programmierer hatten es verbessert. Das neue Programm funktionierte unterschiedlich nach einem eigenen Benutzerhandbuch. Ihre Probleme wurden durch eine veraltete Information verursacht.

Wir Christen stoßen auf eine ähnliche Situation, wenn wir das Alte Testament (AT) lesen. Es ist ein Benutzerhandbuch für eine gewisse Beziehung zu Gott, die wir den Alten Bund nennen. Wir wissen, dass diese Beziehung durch Jesu Kommen besser geworden ist. Wir sprechen vom Neuen Bund. Wenn nun Christen des Neuen Bundes in das alte Benutzerhandbuch blicken, finden wir Dinge, die nicht gleichermaßen für uns gelten, wie sie für das ursprüngliche Publikum galten. Wir haben ein neues Benutzerhandbuch, einen neuen Weg der Beziehung zu Gott, nicht durch Opfer und Priester, heilige Orte und heilige Zeiten, sondern durch Christus. Jesus ist derjenige, der uns lehren soll, wie man eine Verbindung zu Gott herstellen kann. Das ist die Lehre, die wir hier in der Bergpredigt beachten wollen.

Drehen Sie Ihr Arbeitsblatt um. Auf der anderen Seite habe ich umrissen, wie weit Jesus mit seiner Predigt bis jetzt gekommen ist. In meinen letzten drei Predigten habe ich Ihnen gezeigt, wie Jesus eine der am meisten gestellten Grundfragen beantwortet hat, die Menschen je gestellt haben: WAS ES BEDEUTET, EIN GUTER MENSCH ZU SEIN? Ein guter Mensch, sagt er, ist nicht jemand, der nur Gesetze befolgt. Gesetze können nur Ihr äußeres Verhalten beeinflussen. Gut zu sein hat jedoch mit Ihrer inneren Haltung zu tun - wer Sie sind. Ein guter Mensch ist jemand, in dem Jesus durch den Glauben lebt, jemand, der durch den Glauben an Jesus wächst, um einfach ein liebevoller Mensch zu sein. Hineinzuwachsen in eine Persönlichkeit, die weiß, dass Menschen das Wertvollste im Universum sind, und die sie dementsprechend behandelt - selbst diejenigen, die nicht sehr nett zu einem sind. Das bedeutet ein guter

Mensch zu sein. Es ist aber unmöglich, ein solcher Mensch zu sein, es sei denn, Jesus selbst lebt in uns und ändert uns von innen heraus. Wenn Sie also daran interessiert sind, gut zu sein, wird Ihr Bemühen, gut zu sein, nicht gelingen. Die erste Stufe lautet: Setzen Sie Ihr Vertrauen in Jesus als Ihren Meister und Retter und Lehrer. Nur er kann es für Sie bewirken.

Aber eine Schwierigkeit ergibt sich, wenn wir sehen, dass Jesu Maßstab ANDERS ist als einige der Maßstäbe des Alten Testaments. Das stellt er klar heraus. Er sagt: „Sehen Sie, das AT und die aus ihm erwachsenen Traditionen, fordern Sie auf, DIES zu tun. Tun Sie aber nicht, was das AT Sie zu tun auffordert. Beachten Sie vielmehr, was ich Sie zu tun auffordere. Und ich sage Ihnen, tun Sie DIESES.“ Er legt die alten Maßstäbe neben seine neuen Maßstäbe und sagt wiederholt: „Meine Maßstäbe sind den alten überlegen. Hören Sie MIR und niemand anderem zu“.

<i>Ihr habt gehört, dass gesagt wurde...</i>	<i>Ich aber sage Euch...</i>	<i>Warum?</i>
Töte [morde] nicht	Entwickle weder Zorn, Verachtung noch Böswilligkeit	Denn Menschen sind wertvoll.
Brich nicht die Ehe	Entwickle keine sinnliche Begierde	Menschen sind keine Objekte, die für Ihr Vergnügen existieren.
Scheide dich nicht ohne "Scheidebrief"	Scheide dich überhaupt nicht, es sei denn, aus triftigen Gründen	Menschen sind keine Objekte, die man verantwortungslos ausrangieren darf.
Halte deine Eide	Manipulieren Sie niemanden durch Worte	Denn Menschen sind keine Objekte, die man manipulieren darf
Vergelte Verletzung mit Verletzung	Hilf dem, der dich verletzt hat	Denn Menschen - sogar gemeine - brauchen Hilfe.
Hasse deinen Feind	Liebe deinen Feind	Denn Menschen - sogar Deine Feinde - brauchen Liebe.

Nicht jeder stimmt mit dieser Interpretation überein. Manche sagen, dass Jesus nur die ursprüngliche Bedeutung der alttestamentlichen Gesetze klärt. Aber das trifft nicht zu. Denn nirgends in „morde nicht“ finden Sie die Idee „entwickle keinen Zorn.“ „Morde nicht“ bedeutet einfach „durchbohre nicht den Leib Deines Nächsten“. Oder das Gesetz „Halte Deine Eide.“ Als Gott Israel dieses Gesetz gab, meinte er WIRKLICH „überhaupt nicht schwören“? Falls er das wirklich gemeint hatte, dann hatte er sich nicht sehr klar ausgedrückt. Nein, Jesus klärte die ursprüngliche Bedeutung der alttestamentlichen Gesetze nicht.

Andere sagen, dass Jesus nur die alttestamentlichen Gesetze nimmt und sie mit ihrer vollen geistlichen Absicht „voll füllt“. Dass Jesus die Gesetze nimmt und sie radikaler macht, um den Zustand Ihres Herzens einzubeziehen. Dass Sie immer noch tun, was die alttestamentlichen Gesetze sagen, nur dass Sie sogar noch MEHR als das Verlangte tun. Einige der sechs Beispiele, die Jesus gibt, könnten den Anschein erwecken, dass er das tut. Man kann „keinen Ehebruch begehen“ in „entwickle keine sinnliche Begierde“ verschärfen, das funktioniert. Aber es bleibt stehen und funktioniert letztlich nicht. Das alttestamentliche Gesetz, „halte deine Eide“. Wenn Sie dieses verschärfen wollen, entstünde daraus: „Halte deine Eide wirklich, wirklich gut“.

Aber stattdessen wischt Jesus gerade dieses ganze System mit den Worten weg: „Schwört überhaupt nicht, versucht nicht, Menschen mit Worten zu manipulieren.“ Das alttestamentliche Gesetz, „ein Auge für ein Auge“ zu nehmen, ist ein absoluter Befehl. Wenn man nicht das Auge des anderen austach, übertrat man Gottes Gebot. Jesus verschärfte dieses Gesetz nicht, füllte es auch nicht mit seiner geistlichen Absicht aus. Er dementiert es einfach. Er sagt „Nein, tut nicht, was dieses alttestamentliche Gesetz sagt. Versucht vielmehr, diesen Menschen zu lieben und dem zu helfen, der euch verletzt hat.“ Sehen Sie sich die Seite an und sehen Sie, dass dies wahr ist. Wenn Sie Jesus gehorchen wollen, MÜSSEN Sie das alttestamentliche Gesetz übertreten. Jesus widerspricht ihm total. Er lehrte uns woanders: „Ihr könnt nicht zwei Herren dienen. Wenn Ihr den Einen liebt, werdet Ihr den Anderen verachten“. Es gibt viele Christen, die versuchen, dem Gesetz des Alten Bundes und auch dem Gesetz Christi zu dienen. Diese Leute kommen IMMER an den Punkt, an dem sie sich für das eine oder andere Gesetz entscheiden müssen. Sie können nicht beiden Gesetzen folgen, das wird hier glasklar - entweder schwarz oder weiß. Man nimmt jemand das Auge heraus - oder nicht. Man muss zwischen dem alttestamentlichen Gesetz und dem Gesetz Christi wählen. Jesus füllt nicht das alttestamentliche Gesetz voll mit seiner vollen geistlichen Absicht - er widerspricht ihm. Er ersetzt es durch eine widersprüchliche Forderung, die einen zwingt, zwischen ihm und dem Alten Bund zu wählen.

Was Jesus hier tut: Er legt seine Autorität neben allen anderen Autoritäten und sagt: „Ich habe Autorität über ALLE diese anderen. Nehmen Sie diese nicht als Ihren Maßstab. Sehen Sie mich und das an, was ich Ihnen sage. Sehen Sie nicht mich UND jene anderen Normen und Maßstäbe an, weil wir manchmal nicht übereinstimmen. Sehen Sie mich und meine Lehren an.“ Das ist die Botschaft von diesem ganzen wichtigen Abschnitt der Verse 17-48: **Jesus — und Jesus allein — ist der Standard der Güte.**

Nach allem, das gesagt wurde, erhebt sich jetzt die Frage für uns alle: **Wie steht es mit dem Alten Testament, unter das Jesus sich stellte?** Jesus hat behauptet und gezeigt, dass er Autorität über das AT und seine Maßstäbe hat. Er hat sogar einigen jener Maßstäbe widersprochen. Wirft er das AT aus dem Fenster? Sollten wir zu der Seite zwischen Maleachi und Matthäus gehen, die zwei auseinander reißen und größere Stücke davon wegwerfen? Ist das AT wertlos? War der Alte Bund ein fehlgeschlagener Versuch und wären wir besser daran gewesen, wenn es ihn nie gegeben hätte? Versuchte Gott etwas mit Israel, das dann fehlschlug und er dann aufgab? Dies hat alles mit uns und dem wirklichen Leben zu tun und damit, wie sehr wir Gott vertrauen können, dass er uns nicht aufgibt.

Jesus wusste, dass die Leute genau diese Fragen stellen würden. Er wusste, dass seine Erklärungen Leute entsetzen und verwirren würden. Selbst bevor er mit seinem „Ihr habt gehört ..., aber ich sage Euch“ begann, gibt er eine Erklärung über das, was er vorhat. Es ist eine Art Dementi:

Mt 5,17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

5,18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.

Zunächst einige Definitionen...

1. Was bedeutet: "das Gesetz oder die Propheten"? Sehen Sie andere Stellen in der Bibel an, wo dieser Ausdruck verwendet wird; Sie werden feststellen, dass er einfach das **ALTE TESTAMENT** bedeutet. Das Alte Testament bestand aus drei Teilen - das Gesetz (die ersten 5 Bücher, die Bücher von Mose), die Propheten (einschließlich Jesaja, Hosea und aller anderen) und die Schriften (dazu gehörten die poetischen und musikalischen Teile der alttestamentlichen Psalmen, die poetischen und musikalischen Sprichwörter, das Hohelied von Salomo usw.). Wenn die Juden über ihre Heilige Schrift als Ganzes sprachen, nannten sie es manchmal „das Gesetz und die Propheten.“ Manchmal nannten sie es einfach in verkürzter Form: "das Gesetz". Aber besonders häufig bezeichneten sie es als "das Gesetz und die Propheten." Diese Formulierung benutzt Jesus hier. In diesem Fall verwendet er es, um besonders den gebietenden Aspekt des Alten Testaments hervorzuheben. Einige Leute sagen, dass er sich nur auf die Zehn Gebote oder auf bestimmte Gesetze im AT bezieht, aber dieses Argument ist haltlos. Jede Stelle in Matthäus, wenn er sich auf "das Gesetz und die Propheten" bezieht, redet er direkt über das ganze AT. Ich fordere Sie zu einem privaten Studium auf, um es sich zu beweisen. Er bezieht sich auf das Alte Testament als Ganzes, nicht nur auf einen Teil davon.

2. Was bedeutet es, wenn er sagt, dass er das Alte Testament "nicht abschafft" und dass nicht das kleinste Stück davon vergeht, ohne erfüllt worden zu sein"?

Wenn diese zwei Sätze das einzige gewesen wären, das Jesus jemals gesagt hat ... wenn ich niemals den Rest des Neuen Testaments gelesen hätte ... wenn ich niemals das Alte Testament gelesen hätte ..., wenn diese zwei Sätze das einzige wären, das mir zur Verfügung stünde, müsste ich zu dem Ergebnis kommen, dass Jesu Lehre in keinem Stück der Lehre des Alten Testaments widerspricht. Dass die Lehre von Jesus der Lehre des AT nur *hinzufügt*, ihr aber niemals widerspricht oder etwas von der alttestamentlichen Lehre *wegnähme*. Dies würde bedeuten, dass ein Christ, der Jesus folgt, allen 613 Geboten des Alten Testaments gehorchen muss. Wenn diese zwei Sätze alles wären, das ich hätte, müsste ich sie auf diese Weise verstehen. Aber, wir haben mehr als diese zwei Sätze. Wir haben sowohl das Alte als auch das Neue Testament. Sie sagen uns einige Dinge, die veranlassen, einen zweiten Blick auf diese zwei Sätze zu werfen. Einige Beobachtungen:

- a. **JESUS widerspricht alttestamentlichen Gesetzen.** Ein paar Verse später, in V.39. Das AT befiehlt Ihnen unzweideutig, das Auge von jemandem, der Ihr Auge verletzt hat, zu verletzen. Jesus widerspricht ihm. Er sagt: „Nein, tut das nicht, sondern helf ihm“.
- b. **Die APOSTEL widersprechen alttestamentlichen Gesetzen.** Direkt und offensichtlich. Die Kirchenleiter kamen in Jerusalem (Apg 15) zusammen, um den Leuten zu antworten, die „sprachen: Man muß sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz des Mose zu halten“ (15,5). Ihre letzte Antwort lautete schlicht: „Nein, das müssen sie nicht. Warum sollten sie?“
- c. **Christen haben niemals irgendwo auch nur versucht, alle 613 alttestamentlichen Gesetze zu befolgen.** Dies würde unter anderem bedeuten, Tiere nach Jerusalem zu bringen, um sie im Tempel zu opfern, der schon 1933 Jahre lang nicht mehr existiert hat.

Was bedeutet das? Natürlich bedeutet das, dass Jesus einem alttestamentlichen Gesetz *widersprechen* kann, ohne es *abzuschaffen*. Lassen wir das für einige Minuten ruhen, wir kommen darauf noch zurück. Dies kommt uns etwas rätselhaft vor. Wie kann Jesus uns

auffordern, das alttestamentliche Gesetz zu übertreten, während er behauptet, dass er es nicht abschafft? Wir finden die Antwort im Wort "erfüllen".

3. Was bedeutet das: Jesus kam, um das Alte Testament zu "erfüllen"?

Dies ist das wichtigste Wort in dieser Stelle. In der Tat ist "erfüllen" das wichtigste Wort im Matthäus Evangelium. Das Buch Matthäus wurde nach ihm benannt. Wenn er aber die Überschrift selbst gewählt hätte, hätte er ihm wahrscheinlich den Titel gegeben: "Die Erfüllung der Hebräischen Heiligen Schrift". Matthäus verwendet das Wort "erfüllen" immer und immer wieder in seinem Evangelium, weitaus häufiger als einige der anderen Evangelien-Verfasser. Der Grund ist: Matthäus schrieb sein Evangelium für Juden. Er wollte, dass sie die Geschichte über Jesus lesen und verstehen, dass es keinen Platz mehr für Zweifel daran gab, dass dieser Jesus der Messias war, auf den ihre Heilige Schrift hinwies. Denn das AT **WIES HIN** auf Christus. Christus war die Erfüllung von allem, was das AT vorhersah.

Karen liest gerne Krimis, besonders klassische, wie Agatha Christie oder die Romane von Sherlock Holmes. Sie wissen ja, wie diese Geschichten ablaufen ... Es passierte ein Verbrechen, und niemand weiß, wer der Täter war. Aber hier und dort tauchen einige winzige Anhaltspunkte auf und alle weisen auf die Lösung hin, aber niemand kann es richtig zusammenfügen. Erst im letzten Kapitel erklärt Sherlock, dass er weiß, wer es tat. Er geht alle Anhaltspunkte durch und erklärt, wie jeder einzelne auf die Person hinweist, von der er sagt, dass sie die Schuldige ist. Dann wird der böse Kerl festgenommen und das Buch ist zu Ende. Nun, stellen Sie sich vor, Sie lesen einen Sherlock Holmes Krimi und, bevor Sie zum Schluss kommen, frisst Ihr Hund das letzte Kapitel. Was bleibt Ihnen? Ein Buch, das baut und baut und baut Spannung auf, aber Sie können nie den Höhepunkt lesen. Sie erfahren nie die Erklärung, wie alles zusammen passt, um das Geheimnis zu lösen, nie, weil das letzte und wichtigste Kapitel fehlt.

So verhält es sich mit dem Alten Testament. Es ist wie ein Krimi, bei dem das letzte Kapitel fehlt. Es ist, wie eine Produktion von *Romeo und Julia*, wo die letzte Szene nicht ausgeführt wird und man mit der Frage allein gelassen wird, was wohl mit jenen zwei verliebten Teenagern geschah. Es ist, wie eine Szene in einem Film zu beobachten, wo der Held und das Mädchen auf einer Wiese mit Gänseblümchen mit ausgestreckten Armen aufeinander zulaufen. Doch, bevor sie sich treffen, fällt der Strom aus, die Bildröhre wird schwarz, und Sie sehen nie, wie sie sich küssen. So verhält es sich mit dem AT. Es ist die erstaunliche Geschichte über die unlöschbare Liebe des allmächtigen Gottes zu seinen Menschen, wie er ihnen über Zeit und Raum nachgeht. Das AT endet mit den Propheten, die erklären: "Und Gott wird sie eines Tages fassen." Das ist die Stelle, wo Maleachi endet. An dieser Stelle stand die Heilige Schrift zur Zeit Jesu. Wie der beste Roman, der je geschrieben wurde, dessen letzte Kapitel noch nicht geschrieben wurde. Wie ein Film, wie *Two Towers [Zwei Türme]*, der mit einem Abenteuer endet.

Als nun Matthäus sich niedersetzte, um sein Evangelium zu schreiben, wusste er, dass das, was er sagen musste, das entscheidende Kapitel dieser Geschichte war. Er wusste, dass dieser Jesus die Erfüllung des Alten Testaments war und dass alles über Gott gesagt ist. Jedes Wort des AT deutete auf Jesus hin. Matthäus schrieb sein Evangelium so, dass die Leute Jesus sehen konnten und wie er jedes Stück des AT erfüllte. In der Evangeliengeschichte nach Matthäus kann Jesus keine zwei Schritte tun ohne die Bemerkung von Matthäus: "Und dies geschah, damit die Schrift - was prophezeit wurde - erfüllt würde." Aber Jesus erfüllte nicht nur Prophezeiungen, sondern alles, was im AT steht. Jesus selbst sagte in Matth. 11,13: "Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes [den Täufer]." Man denkt

normalerweise nicht an prophezeiende Gesetze und Geschichten, nicht wahr? Aber so sahen es Jesus und Matthäus. Jeder König Israels hatte hingewiesen auf den perfekten König, der eines Tages in der Gestalt des Messias kommen würde. Jeder Priester, den Israel hatte, war ein Bild des perfekten und heiligen Priesters, der eines Tags kommen würde. Jedes Tieropfer wies hin auf das eine vollständige Opfer, das in Christus kommen würde. Jedes Gesetz wies hin auf die perfekte Rechtfertigung und Gerechtigkeit, die dieser Gott eines Tags bringen würde, welche aber kein Paket von Gesetzen vollständig beschreiben oder umfassen konnte. Jene Gesetze waren eine grobe Skizze von der Rechtfertigung und Gerechtigkeit, die dieser Christus eines Tags bringen würde. Sogar das "Auge um Auge"- Gesetz wurde angeführt, um Vergeltung und Rache einzugrenzen. Wenn jemand Ihr Auge austach, sollten Sie nicht seine ganze Familie umbringen. Stechen Sie ihm nur sein Auge heraus, und Sie sind quitt. Es war ein Anfang, aber es war nicht die ganze Geschichte. Es wies hin auf Christus und was ER lehren würde. Die Juden unter dem Alten Bund hatten mehrere Ruhetage und gebotene Rituale. Alle jene jährlichen Feste und monatliche Neumondfeiern und wöchentliche Sabbate existierten und richteten sich auf die Ruhe, die die ganze Welt in der Person von Jesus Christus finden würde, der die ewige Ruhestätte aller Menschen ist. "Kommt zu mir", sagte Jesus, "und ihr werdet Ruhe finden für Eure Seelen." In ihm finden wir die Ruhe, auf welche jene Tage hingen. Und wir bekommen diese Ruhe JEDEN Tag, nicht nur einmal in der Woche.

Das ganze AT wies auf Jesus hin. Als er ankam, sah jeder schließlich denjenigen, auf den alle Pfeile gezielt hatten. Er kam, um das zu sein, worauf sie hingen, die Realität, von der sie alle lediglich Schatten gewesen waren.

Karen und ich verlobten uns in 1997, am Tag nach dem Valentinstag. Wir kannten uns schon eine Weile, dann, im folgenden Mai heirateten wir. Mir liegen lange Verlobungszeiten nicht; mir fehlt diese Art von Durchhaltevermögen oder Geduld. Die Leute verloben sich, bevor sie heiraten, weil die Ehe ein solch riesiger Schritt ist. Man meint, einen Zwischenschritt zu brauchen. Wie damals, als Sie klein waren, mussten Sie auf einen Kasten treten, um in Ihren Stuhl am Esstisch zu klettern, weil er so hoch für Sie war. Verlobung ist dieser Zwischenschritt zwischen nicht verheiratet und verheiratet sein. Es stimmt alle in Ihrer Umgebung auf die Tatsache ein, dass Sie eines Tags verheiratet sein werden. Eine Verlobung weist auf eine bevorstehende Ehe hin. Aber stellen Sie sich vor, ich würde zur Hochzeit kommen und sagen: "Wir haben versucht, verlobt zu sein, aber das schlug fehl. Es war eine Sackgasse. Darum haben wir beschlossen, stattdessen die Ehe auszuprobieren." Sie würden denken, dass ich den Champagner etwas zu früh getrunken hätte. Das wäre albern von mir. Wenn dann jemand auf den Gedanken kommen sollte, ich ginge weiter und würde sagen: "Denken Sie nicht, dass ich gekommen bin, um unsere Verlobung abzuschaffen. Ich komme, nicht um unsere Verlobung abzuschaffen, sondern, sie durch Heirat zu erfüllen".

Jesus sagte: "Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen." Jesus kam nicht, um das Alte Testament zu verunglimpfen oder schlecht zu machen. Er kam nicht, um zu erklären, dass der Bund Gottes mit den Juden ein fehlgeschlagener Versuch Gottes war, den er jetzt aufgegeben hat. Einige Leute denken, dass Jesus genau das tat, doch es stimmt nicht. Sie denken, dass der Gott des Alten Testaments gemein und streng ist, während Jesus ein neuer Gott ist, der nett und sanft und gnädig ist. Stimmt nicht. Der Gott des AT und der Gott, der uns in Jesus im NT begegnet, ist eine und dieselbe Person. Israel war nicht Plan A, der fehlschlug, und die

Christen sind jetzt Plan B, von welchem wir wirklich hoffen, dass er dieses Mal funktioniert. Nein, Gott scheitert niemals. Sein Wort versäumt nie, genau zu tun, was von ihm erwartet wird, und zwar immer. Das Alte Testament ist Gottes Wort, und das Wort Gottes ist fester und zuverlässiger als die Rocky Mountains, dauerhafter und beständiger als die Sterne. Er sagt "Himmel und Erde vergehen", bevor ein einzelner Buchstabe des Alten Testaments als Fehlschlag bezeichnet werden müsste. Matthäus verwendet das gleiche Bild später, in **Matth 24,35**: "Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen." Lukas gebraucht das gleiche Bild in seinem Evangelium, wenn er Jesus wie folgt zitiert: **Lukas 16,17**: "Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz fällt." Alles, was das AT ankündigte, dass es geschehe, wird vollbracht werden. Punkt. Der Bund Gottes mit Israel und die Heilige Schrift, die aus dieser Beziehung erwuchs, waren ein unbegrenzter Erfolg. *Träumen* Sie nicht einmal davon, sie einen fehlgeschlagenen Versuch zu nennen, der zu verwerfen, abzuschaffen und zu vergessen sei.

DIE GROSSE IDEE: Das Alte Testament vollbrachte ALLES, wozu es bestimmt war. Das AT ist Gottes Wort, und Gottes Wort schlägt in keinem Aspekt fehl (Matth 24,35; Lukas 16,17). Worin bestand der Zweck des Gesetzes? Ganz einfach:

1. Um Sie zu unterrichten über die **GERECHTIGKEIT** Gottes (3Mo 19,2).
2. Um Sie zu unterrichten über **SÜNDE** (Röm 3,20).
3. Um Sie zu unterrichten über Ihre **UNFÄHIGKEIT**, aus eigener Kraft gut zu sein (Gal 3,10; Jak 2,10)
4. Um Sie auf **JESUS** zu verweisen, der Sie von innen heraus gut machen kann (Hebr 10,1). (Gal 3,19 "Was soll dann das Gesetz? Es ist hinzugekommen um der Sünden willen, bis der Nachkomme [Jesus] da sei.")

Das Gesetz hatte mit diesem Ziel 100%igen Erfolg. Das AT ist Gottes Wort, und das Wort schlägt nimmer und niemals fehl.

Darum ist das AT gültig in Ewigkeit. Nach dem Gesagten: Bedeutet das, dass die Gebote des AT für uns gelten? Bedeutet das, da das AT nicht abgeschafft worden ist, dass wir seinen Geboten gehorchen müssen, indem wir Schafe opfern, unsere männlichen Babys beschneiden, jeden Samstag ausruhen, die Neumondfeste beachten und die Augäpfel anderer Leute herausstechen? **NEIN.** (Röm 7,6: "Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, so dass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens.")

Um das zu erläutern, lassen Sie uns zur Verlobungs- und Eheanalogie zurückgehen. Nach unserer Hochzeit waren Karen und ich nicht länger verlobt. Hätten wir uns verhalten sollen, als ob wir immer noch verlobt wären? Bestimmte Regeln gelten für Rendezvous oder für die Verlobungszeit. So brachte ich Karen während unserer Verlobungszeit jeden Abend zu ihrem Wohnheim, gab ihr einen Gutenachtkuss und ging. So sollten die Dinge ablaufen, wenn man nicht verheiratet ist. Gottes Bibel ist hier eindeutig, weil er weiß, wie schlimm man alles ruiniert, wenn Sex außerhalb der Ehe geschieht. So verlief also jeder Abend in unserer Verlobungszeit. Nachdem aber die Verlobungszeit erfüllt war und wir verheiratet waren, wurden viele jener Einschränkungen für uns irrelevant. Die 'Regeln' der Verlobungszeit banden uns nicht mehr. Nicht, weil etwas falsch mit der Einleitung der Verlobungszeit oder den Regeln, die sie beherrschen, war, sondern weil die Situation selbst sich geändert hatte. Aber das bedeutet nicht, dass irgendetwas an der Verlobung schlecht oder falsch wäre. Ebenso bedeutet

die Tatsache, dass wir keine alttestamentlichen Gebote mehr halten, dass irgendetwas an ihnen falsch gewesen sei.

Das Alte Testament ist das ewige Wort Gottes, das nie scheitert und nie abgeschafft wird. Aber Gottes Wort gilt nicht für alle Leute jederzeit auf dieselbe Weise. Einmal erging Gottes Wort an Israel, eine Stiftshütte zu bauen, ein Zelt aus diesem Stoff und jenem Holz; es so und so zu bauen und diese und jene Dinge hineinzubringen. So etwas hatte er uns nie aufgetragen zu tun. Er hatte sie dazu aufgefordert. Die Stiftshütte war Zentrum des Systems, durch das Gott mit Israel in Beziehung treten wollte. Wenn Sie selbst auch keine Stiftshütte zu bauen haben, können Sie doch viel über die Stiftshütte und den Gott lesen und lernen, den sowohl Sie als auch das alte Israel anbeten. Sie erfahren von Heiligkeit und Sünde und dass der Tod die einzige Lösung der Sünde ist.

Die Stiftshütte, die Opfer und Zeremonien, die dort vollbracht wurden, deuten auf Christus und sein Opfer hin, die es uns möglich machten, in Gottes Gegenwart zu treten. Einmal lautete Gottes Wort an Israel: "Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest." Er hat Sie nicht aufgefordert, das zu tun; er forderte Israel auf, das zu tun. Jesus ist die Norm für unser Verhalten; er hat uns nie aufgefordert, das zu tun. Es gab einige Leute in der frühen Kirche, die in die Tradition zurückfielen, heilige Zeiten und Tage zu beachten. Der Apostel Paulus sagte ihnen, dass sie es ganz falsch verstanden. Wenn Sie nun auch nicht jeden Samstag arbeitsfrei halten müssen, wie sie es taten, lernen Sie doch einiges über Gott, wenn Sie die alttestamentlichen Anweisungen über den Sabbat lesen. Sie lernen, wie Ruhe zum Zentrum der Pläne Gottes für Sie gehört. Er weist Sie auf Christus hin, der jetzt jeden Tag der Woche Ihre Sabbatruhe darstellt, jetzt und für immer.

Obwohl wir nicht an alttestamentliche Gebote gebunden sind, sollten wir doch das AT respektieren und daraus Gewinn ziehen. 2. Timotheus 3,16: *"Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt."* Es spricht zu uns und bringt Gottes maßgebendes Wort in unser Leben, wenn wir verstehen, wie es in Christus erfüllt ist. Lesen Sie die alttestamentlichen Gebote, aber bleiben Sie dort nicht stehen. Sehen Sie, wie sie auf die Gerechtigkeit Christi hinweisen, und tun Sie DAS, aber nicht das unerfüllte Gebot. Wir können das AT besser verstehen, als irgendjemand es jemals tat, weil wir wissen, wie die Geschichte endet. Wenn wir das AT lesen, können wir feststellen, wie jede Schriftstelle uns auf Christus hinweist und den Charakter Gottes erläutert. Ich könnte Stunden lang darüber reden, wie man das tun kann. Letzten Herbst habe ich am Predigerseminar, das einige von Ihnen besuchten, eine 90minütige Klasse gegeben. Ich möchte das auch den anderen unter Ihnen lehren, die es lernen wollen. Ich werde Ihnen einige praktische Hinweise geben, wenn wir in einer Minute zur Anwendung kommen.

Nun, um diese Stelle abzuschließen:

Matthäus 5,19: *"Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich."*

Über welche Gebote redet er? Redet er über die Gebote des Alten Testaments? Wenn er das tut, dann ist er im Begriff, sich zum Geringsten des Königreichs des Himmels zu machen. Er selbst war gerade dabei, uns zu lehren, kein Auge für ein Auge zu entfernen. Also redet er

nicht über die alttestamentlichen Gebote. Er redet über die Gebote, die er gerade im Begriff ist, uns zu geben. Er redet über sein eigenes erfülltes Gesetz, dass er gerade zu beschreiben beginnt, indem er uns sagt, wir sollten keinen Ärger, Hass und Begierde in unserem Herzen entwickeln. Wir sollten keine Leute wie Objekte behandeln oder manipulieren. Helfen Sie jenen, die Sie verletzen. Lieben Sie Ihre Feinde. Auf diese Weise schmecken wir das erfüllte Gesetz, die wirkliche, vollendete Gerechtigkeit, die Jesus in seiner Person bringt. Gehorchen Sie diesen und bringen Sie anderen bei, dasselbe zu tun. Das AT hat auf eine volle und schöne Art der Güte hingewiesen. Sie zollen dem AT nur dann die ihm gebührende korrekte Achtung, wenn Sie den im Brennpunkt haben, den es selbst als Fokus hat: auf Christus. Indem wir ihm vertrauen und gehorchen, entdecken wir die Gerechtigkeit, die **jene der „Schriftgelehrten und Pharisäern“ übertrifft** (Mt 5,20). Sie konnten damals nur so ihr Bestes tun, indem sie ihr äußeres Verhalten in Einklang mit den 613 Geboten des AT brachten. Aber wirkliche Gerechtigkeit - das erfüllte Gesetz - wird nur gut von innen nach außen; diese Art von Güte können Sie nur durch Vertrauen auf Jesus und Ihre Einladung an ihn, zu Ihnen zu kommen und in Ihnen zu wohnen, damit er Sie führen und bevollmächtigen kann. In dieser Art Lebenserfahrung liegt die Bedeutung vom "Eintreten in das Königreich des Himmels." Es bedeutet nicht nur, an einen guten Ort zu kommen, wenn Sie sterben. Es bedeutet, hier und jetzt ein wirkliches Leben im Charakter und der Kraft Gottes zu führen. Ein solches Leben geht über den physischen Tod hinaus und in die Ewigkeit. Es ist eine tiefgreifende Berufung, zu der wir berufen worden sind.

Was Sie tun sollten: So können Sie vom AT in der Nachfolge Jesu profitieren.

1. **GLAUBEN SIE, dass Gott niemals ein Projekt beginnt und dann aufgibt.** Er hat Israel nicht aufgegeben, und er wird Sie nicht aufgeben, nie. Keine seiner Bemühungen mit Israel wurden vergebend; noch sind seine Bemühungen mit Ihnen vergebend.
2. **STUDEREN SIE das AT.** Wir haben jede Woche Lesungen aus dem AT und NT. Hören Sie beide. Wir werden mehr alttestamentliche Predigten haben. Demnächst werden wir mit Hebräer beginnen, mit dessen Hilfe diese Punkte noch klarer werden, doch möchte ich auch eine Serie von einem alttestamentlichen Buch beginnen. Ich denke an Josua. **Wenn Sie eine alttestamentliche Stelle lesen, achten Sie darauf, wie sie sich in Christus erfüllt.** Ist das geschehen, DANN haben Sie ein absolut zuverlässiges Wort, wie Sie denken und leben sollten. Mehr darüber, wie das geschehen sollte, folgt in den nächsten Monaten. Fragen stellen:
 - Wie passt diese kleine alttestamentliche Geschichte in die *ganze* Geschichte Gottes, der in Christus erschien, um die ganze Welt zu erlösen?
 - Wie weist diese Stelle auf etwas hin, das Christus sein oder tun wird?
 - Wie lässt sich Gottes Umgang mit Israel vergleichen mit dem Umgang Christi mit der Kirche?
 - Worin unterscheidet sich Gottes Umgang mit Israel von dem Umgang Christi mit der Kirche?

Wenn Sie mehr darüber lernen wollen, wie man das AT mit Blick auf die Erfüllung in Christus lesen kann, lesen Sie: *The Ancient Love Song: Finding Christ in the Old Testament* by Charles D. Drew. Dieses kleine, leicht lesbare Buch wird Ihren Blick für das AT verändern.

ARBEITSBLATT

Matthäus 5,17-20

Können Gottes Projekte fehlschlagen?

Was ist unser Maßstab von Recht und Unrecht? In V. 21-48 reiht Jesus alle moralische Grundlagen (Zehn Gebote, alttestamentliche Regeln, Traditionen) auf und sagt uns, dass seine Autorität diese übertrifft. (*„Ihr habt gehört, dass gesagt ist ... Ich aber sage euch ...“*) **Jesus — und Jesus allein — ist unser Standard von Recht und Unrecht.**

DIE GROSSE FRAGE: Bedeutet das, dass das Alte Testament (AT) ein Fehlschlag war, etwas, das verworfen gehörte?

„17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. 18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.“

1. Was heißt: **“das Gesetz oder die Propheten”**? Das _____. (Mt 7,12; 11,13; 12,5; 22,36-40)
2. Was heißt, dass er das AT **“nicht auflöst”**? Einige Beobachtungen:
 - a. _____ widerspricht alttestamentlichen Gesetzen (Beispiel: Mt 5,39)
 - b. Die _____ widersprechen alttestamentlichen Gesetzen (Beispiel: Apg 15,5)
 - c. Christen haben niemals je *versucht*, allen 613 alttestamentlichen Gesetzen zu gehorchen. Einige sind nicht einmal möglich zu halten.

SCHLUSSFOLGERUNG: Jesus kann alttestamentliche Gesetze _____, ohne sie _____.

3. Was bedeutet, dass Jesus kam, um das AT zu **“erfüllen”**? Das AT für Christus. Christus war die Erfüllung von allem, was das AT vorhersah. Er erfüllte die Prophezeiungen, die Gesetze, die Symbole, die Rituale, die Geschichten — die kleinsten Dinge des AT. "Denn alle Propheten und das Gesetz haben *geweissagt* bis hin zu Johannes [dem Täufer]" (Mt 11,13).

Weitere Beispiele für "erfüllen" in dieser Weise, siehe Mt 1,22-23; 2,15; 2,17; 2,23; 4,14-16; 8,17; 12,17-21; 13,14-15; 26,53-54; 26,56; 27,9-10.

DIE GROSSE IDEE: Das Alte Testament vollbrachte _____, wozu es gedacht war. Das AT ist Gottes Wort, und Gottes Wort versagt niemals, in keiner Weise (Mt 24,35; Lk 16,17). *Worin bestand der Zweck des Gesetzes?* Einfach:

1. Um Sie zu unterrichten über die _____ Gottes (3.Mo 19,2).
2. Um Sie zu unterrichten über die _____ (Röm 3,20).
3. Um Sie zu unterrichten über Ihre _____, aus eigener Kraft, gut zu sein (Gal 3,10; Jak 2,10)
4. Um Sie zu verweisen auf _____, der Sie von innen heraus gut machen kann (Heb 10,1). (Gal 3,19 *“Was soll dann das Gesetz? Es ist hinzugekommen ... bis [Jesus] da sei.”*)

Das AT ist ewig gültig. Bedeutet das, dass Christen heute alttestamentliche Gebote zu befolgen haben? _____ (Röm 7,6: *“Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, so dass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens.”*), aber wir sollten das AT respektieren und daraus Gewinn ziehen (2.Tim. 3,16.).

Weil Jesu Autorität die des AT übersteigt, gibt es umso mehr Grund, die Gebote, die er geben will, zu befolgen ...

“19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. 20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.”

Was Sie tun sollten:

1. _____, **das Gott niemals ein Projekt beginnt und dann aufgibt.** Er hat Israel nicht aufgegeben, und er wird Sie nicht aufgeben, nie. Keine seiner Bemühungen mit Israel wurden vergeudet; noch sind seine Bemühungen mit Ihnen vergeudet.
2. _____ **das AT.** Wenn Sie eine alttestamentliche Stelle lesen, achten Sie darauf, wie sie sich in Christus erfüllt.

Fragen Sie:

- Wie passt diese kleine alttestamentliche Geschichte in die *ganze* Geschichte Gottes, der in Christus erschien, um die ganze Welt zu erlösen?
- Wie weist diese Stelle auf etwas hin, das Christus sein oder tun wird?
- Wie lässt sich Gottes Umgang mit Israel vergleichen mit dem Umgang Christi mit der Kirche?
- Worin unterscheidet sich Gottes Umgang mit Israel von dem Umgang Christi mit der Kirche?

Mehr dazu: *The Ancient Love Song: Finding Christ in the Old Testament* by Charles D. Drew.

Matthäus 5-7: Die Bergpredigt

Wie man die Person wird, die man schon immer sein sollte

Zusammenfassung von Kapitel 5

<p>Kontext: Jesu Globalbotschaft</p>	<p>Eine bemerkenswerte neue Lebensart für jeden, der Jesus vertrauen und von ihm gute Lebenskunst lernen will, verfügbar zu machen. Mark 1,15: <i>“Tut Buße (überdenkt eure Lebensstrategie), denn das Reich Gottes (ein neues, gesegnetes Leben unter einem neuen Herrscher) ist herbeigekommen (ist jetzt verfügbar)!”</i></p>			
<p>Mt 5,1-16 Wer ist eingeladen?</p>	<p>Jeder kann hineinkommen, auch die “nicht Gesegneten”. Auch Sie. Selbst, wenn Sie sich für einen hoffnungslosen Fall halten. Es sind ganz normale Menschen, die die Welt verändern werden, indem sie “Salz” und “Licht” sind.</p>			
<p>Mt 5,17-48 Wie werde ich die Person, die Gott schon immer zu sehen wünschte?</p>	<p>Suche die Art von Güte, die Gott selbst besitzt, und weigern Sie sich, mit weniger zufrieden zu sein. Dies ist die <i>Erfüllung</i> von allem, was Gott angepeilt hat, seit er begann, mit Menschen in Beziehung zu treten. Zu dieser Güte kommt man nicht durch bloßes Versuchen, gut zu sein (wir alle wissen durch Erfahrung, dass das nicht funktioniert). Vertrauen Sie, dass Jesus Ihr Retter und Lehrer ist. Statt nur zu versuchen, gut zu sein, sollten Sie sich in Jesu Ausbildung begeben. Zuerst gibt er Ihnen seine Gerechtigkeit; das schenkt Ihnen 100%igen Erfolg zu dem Wort: “Geh!” Dann besteht Ihr Teil darin, seine Lehren zu lernen und sie in jeder denkbaren Art anzuwenden (besonders durch geistliche Disziplinen), so dass Sie zunehmend in Ihrem eigenen Leben die Gerechtigkeit erleben können, die er Ihnen gegeben hat. Er zieht in Ihrem Innern ein und verändert Sie von innen heraus. Ein verwandelter Mensch weiß, dass Menschen wertvolle Wesen sind. Deshalb liebt er sie und behandelt sie dementsprechend. Dies sind nicht Werke, die Gott VON Ihnen fordert, damit Sie sich für Ihre Rettung qualifizieren. <i>Rettung ist ein Geschenk</i>, nicht etwas, das Sie sich durch gut sein verdienen. Es sind Charaktereigenschaften, die Gott sich FÜR Sie wünscht, weil dies die Art der Person ist, die Sie schon immer sein sollten. Hier sind einige Beispiele, wie eine verwandelte Person aussieht:</p>			
	Alltägliche Lebenssituation	Ihr habt gehört, dass gesagt ist ...	Ich aber sage euch ...	Warum?
	Herausforderung von Menschen Ihrer Umgebung	Töte [morde] nicht	Entwickle weder Zorn, Verachtung noch Böswilligkeit	Denn Menschen sind wertvoll, liebenswert und nicht zu hassen.
	Sexuelle Anziehung	Brich nicht die Ehe	Entwickle keine sinnliche Begierde	Menschen sind keine Objekte, die für Ihr Vergnügen existieren.

	Unzufriedenheit mit Ehegatten	Scheide dich nicht ohne "Scheidungsbrief"	Scheide dich überhaupt nicht, es sei denn, aus triftigen Gründen	Menschen sind keine Objekte, die man verantwortungslos ausrangieren darf.
	Jemanden etwas glauben machen	Halte deine Eide	Manipulieren Sie niemanden durch Worte	Denn Menschen sind keine Objekte, die man manipulieren darf
	Persönlich verletzt worden sein	Vergelte Verletzung mit Verletzung	Hilf dem, der dich verletzt hat	Denn Menschen - sogar gemeine - brauchen Hilfe.
	Einen Feind haben	Hasse deinen Feind	Liebe deinen Feind	Denn Menschen - sogar deine Feinde - brauchen Liebe.

#